

Verbannte

(ist bis jetzt nur der Arbeitstitel...wenn euch was einfällt sagt
bescheid)

Von cherry-berry

Kapitel 3: die letzte Hoffnung

Hey zusammen

Nach ewigen künstlerischen Blockaden hab ichs endlich fertig! *freu*

Hoffe es gefällt euch und ich bekomme ein paar Kommiss.

wink

eure cherry

"blabla" jemand redet

°blabla° jemand denkt

DIE LETZTE HOFFNUNG

Der Kerker war kalt und dunkel. Jaki saß in der hintersten Ecke. Noch immer trug er die schwere Kette um den Hals, die bei jeder falschen Bewegung ihm die Luft abschnitt. Er zitterte am ganzen Körper. Was hatte er getan? Warum hatten sie ihn eingesperrt? Die Kette klirrte als er den Kopf gegen die Wand lehnte und stumme Tränen der Verzweiflung über seine Wangen liefen. Jaki hatte nie einem Engel irgendetwas getan. Er konnte nicht wissen das, das betreten des Himmel für Dämonen verboten war. Wenn sie es doch taten würden sie getötet. Er wusste nicht dass man ihn aus genau diesem Grund hierher gebracht hatte. Sein Flügel schmerzte. Er war es nicht gewohnt sie offen zu tragen, da sie einfach viel zu hinderlich waren. Doch solange die Wunde nicht verheilt war durfte er sie nicht einziehen. Er wollte nicht sterben, doch er würde wohl nicht darum herkommen. Ein wütendes Blitzen stieg in seinen Augen hoch. „Wenn ich schon sterben muss, dann nicht als Feigling!“ Er zog sich an der Wand hoch. Seine Augen nahmen ein gefährliches Rot an. Er legte den Kopf in den Nacken und gab einen hohen kreischenden Ton von sich. Der Ton wurde immer lauter. Schwarze Zeichen tauchten auf seinem ganzen Körper auf. Er legte seine Hände aufeinander und schoss einen schwarzen Strahl auf die Mauer, die in tausend Teile zersprang. Die Tür hinter ihm öffnete sich. Sein Blick glitt hinter sich

und er sah seine drei Wächter die sich mit einem grimmigen Blick auf ihn stürzen wollten. Auch ihnen schleuderte er eine welle schwarzer Magie entgegen die Sie erstarren ließ, wenn auch nicht für lange. Jaki legte seine Hände um die Kette und zerriss sie mit einer Bewegung. Dann breitete er seine Flügel aus und flog hinaus. Hoch in die Luft über die Engelsstadt. In seinem Blick lag der blanke Wahnsinn. Noch nie zuvor hatte Jaki seine Magie benutzt, noch nie hatte er seine wahre Gestalt angenommen, oder war schon einmal geflogen. Er hatte seine ganze Macht entfesselt. Obwohl er noch zu jung war um sie kontrollieren zu können. Er hatte keine Macht mehr über das was er tat. Es war als würde er neben sich stehen und zu sehen wie sein Körper wütete. Tief in seinem Inneren wusste Jaki das er keine Chance gegen die Engel hatte. Sie waren viel mehr und sie konnten ihre Magie kontrollieren. Doch er würde sich nicht einfach töten lassen. Der Schmerz in seinem Flügel machte ihn rasend. Ein unterirdischer Schrei brach aus ihm heraus und ließ alles Zittern. Wie unter Trance sah er die kleinen Engelkinder die sich weinend an ihren verängstigten Müttern fest hielten. Jaki wollte diesen unschuldigen Wesen nichts tun doch sein Körper arbeitete schon längst ganz von alleine. Er riss sich die Haut in blutige Fetzen. Schon nach kurzer Zeit wurden seine roten Augen schwarz und eine blutrote Leuchte ging von ihm aus.

Mittlerweile hatte sich eine Gruppe von Todesengeln in seiner Nähe aufgestellt. Sie trugen alle die gleichen goldenen Rüstungen. Ihr Hauptmann erkannte man an den goldenen Flügeln. „Dieser Dämon ist wahnsinnig, Männer. Eliminiert ihn.“ Seine Stimme war kalt und gefühllos. Rox der sich nicht weit von ihnen hinter einem Felsbrocken versteckt hatte, keuchte als er das hörte. Die Todesengel zogen aus einem Köcher Pfeile heraus und spannten sie in ihre Bögen. Rox Augen weiteten sich als er sah dass die Pfeile grünlich schimmerten. Sie waren tödlich für Jaki. „Medusengift“ flüsterte er. In dem Moment, indem die Engel die Pfeile abschossen, sprang er auf. „Nein!“ sein Schrei hallte durch die Luft. Er stieß sich vom Boden ab. Noch im Sprung spannte er seine Flügel, und flog direkt in die Schussbahn der Pfeile. Der Schmerz durchzuckte ihn, als ein Pfeil nachdem andere in seine Brust traf. Er sah das Blut spritzen und hörte die wütenden Schreie des Hauptmanns. Doch es war ihm egal. Das Gift würde ihm nichts tun er war immun dagegen, doch die Pfeile schlugen tiefe Wunden in seinen Körper. Rox schrie und fiel aus 10 m Höhe.

Erst der laute Schrei einer vertrauten Stimme, ließ Jaki wieder die Kontrolle über seinen Körper erlangen. Wie in Zeitlupe sah er wie Rox gegen Boden fiel. Die Blutspritzer um ihn herum und die Pfeile die tief in dessen Körper steckten. Dann ging alles sehr schnell. Wie automatisch stürzte sich Jaki in die Tiefe. Er schaffte es gerade noch Rox an seiner blauen Tunika zu packen und dann sanft mit ihm zu landen. Sein Blick glitt über den halbbewussten Engel. Ohne zu zögern griff er nach den Pfeilen und zog sie aus dem geschundenen Körper. Jaki achtete nicht darauf dass das Gift seine Haut verätzte. Auch bemerkte er nicht sein eigenes Blut das aus unzähligen Wunden floss und sich zu seinen Füßen mit dem helleren Blut des Engels vermischte. Sanft legte Jaki Rox auf dem Boden ab und kniete sich neben ihn. Langsam verschwanden die schwarzen Zeichen auf seinem Körper und er nahm wieder sein normales Aussehen an. Er hatte völlig vergessen dass noch immer die schwer bewaffneten Todesengel um sie herumstanden. Gedanken flogen durch seinen Kopf.

Warum hatte Rox das getan? Es konnte ihm doch egal sein was aus ihm würde? Ihre Blicke trafen sich, saugten sich ineinander fest. „Warum hast du das gemacht?“ Jakis Stimme ist nicht mehr als ein leises fauchen. Ein Schulterzucken war jedoch alles was er als Antwort erhielt. Bevor Jaki jedoch wieder anfangen konnte zu sprechen packten ihn zwei Hände an den Schultern und zogen ihn hoch. Schmerz durchzuckte seinen Körper. Erstjetzt bemerkte er die Wunden an seinem Körper. Geschockt sah er wie zwei weitere Todesengel Rox unsanft nach oben zerrten und so seine Wunden wieder anfangen zu bluten. Diesem kam ein leiser Schrei über die Lippen, doch er konnte sich nicht wehren. Jaki hingegen fing sofort an zu fauchen und versuchte seinen Peinigern irgendwie zu entweichen. Eine Faust traf ihn im Gesicht, so dass er aufjaulte. Sofort hielt er still und starrte den Engel vor sich an. „Du kannst es wohl nicht erwarten zu sterben, was?“ der Blick des Engels war voller Abscheu. Jaki spuckte ihm vor die Füße. „Ihr nennt euch Heilig, dabei seid ihr noch schlimmer als wir. Wir behandeln unsere Gefangenen wenigstens gut. Selbst eure eigenen Artgenossen behandelt ihr schlecht.“ Seine Kopf ruckte ihn Rox Richtung der noch immer, mehr Tod als lebendig, brutal auf den Füßen gehalten wurde. „Er ist nichts wert. Er ist nur ein Verräter an seinem eigenen Blut.“ Der Hauptmann wand sich ab. „Bringt sie vor den hohen Rat. Sofort.“ Kaum hatte er ausgesprochen legte man Jaki wieder eine Eisenkette um den Hals. Jaki schüttelte sich. „ich kann alleine gehen“ fauchte er seine Wächter an und folgte dem Engel der die Kette hielt. Bei jedem Schritt den er tat, zitterte sein ganzer Körper. Den Weg den er lief säumte eine blutige spur. ‚Vorbei. Jetzt ist alles vorbei‘ schoss es ihm durch den Kopf. Trotzdem lief er mit stolz erhobenem Haupt weiter. Aus den Augenwinkeln heraus betrachtete er die umstehenden Engel. Sie starrten ihn an. Als er an einer Gruppe noch sehr Junger Engel vorbei kam (Ungefähr so alt wie er) blitzte er sie an. Er spannte die schlaff herunter hängenden Flügel an, und stellte seinen Teufelsschwanz auf. Die Egelchen zuckten erschrocken zurück. ‚Schaut ruhig her. Schaut euch an, was eure Herren mit denen machen, die nicht so sind wie sie selbst.‘ Leise knurrte er. Alles in ihm überschlug sich. Wut, Angst, Verzweiflung, alles tobte in ihm durcheinander. Eine einzelne schwarze Träne lief über seine Wange. Wie in Zeitlupe beobachtete er wie sie auf dem Boden aufschlug. An genau diesem Punkt wuchs eine einzelne schwarze Rose. Jaki blieb stehen, hob sie auf und ging weiter. Tief hinein in das Herz der Stadt führten sie ihn und seinen unfreiwilligen Helfer. Mit jedem Schritt fühlte er wie mehr und mehr Kraft seinen Körper verließ. Während er die Gasse lang lief summte er leise ein Lied das er vor einigen Jahren eine Nymphe hatte singen hören. Es war langsam und traurig, passend zu seiner Stimmung. Vor ihm wurde das Licht immer heller und erstaunt beobachtete Jaki wie sich seine Wunden wie von selbst in Sekunden schelle schlossen. Erdrehte den Kopf und sah dass auch Rox Wunden sich schlossen und der Engel langsam wieder aus dem Delirium herausfand. Ihre Blicke trafen sich und was Jaki in Rox Augen sah konnte nicht wahr sein. Eine unbändige Freude brannte in ihnen wie ein Feuer. Jaki verstand es nicht. Sie würden beide mit Sicherheit gleich Tod sein und dieser beklopfte Engel freute sich auch noch. Rasch wand er den Blick ab. Doch vor ihm war der Anblick auch nicht gerade besser. Der hohe Rat der Engel saß auf einer höher gelegenen Ebene. Die dreizehn Erzengel (ich hab extra nachgeschlagen, es ist dreizehn!) sahen mit unbewegter Mine auf die beiden Übeltäter. Jakis Blick wurde wie magisch von einem Platz angezogen. Ein schwarzer leerer Thron. Einst war es der Platz des Erzengels Luzifer gewesen, bevor dieser den Himmel verlassen hatte und die Macht über die Welt der Dämonen übernommen hatte. Jetzt war sein Platz leer, leer wegen seiner Toleranz gegenüber anderen Wesen. Jaki blieb stehen. Er sah nicht zur Seite als man

Rox neben ihn stellte. Sein Blick ging immer stur nach vorne. Hoch in die Gesichter der Erzengel. Die ihn neugierig aber auch abfällig musterten. Ein leichtes Zucken lief durch seinen Körper. Die Macht die von diesen dreizehn Gestalten abstrahlte war gewaltig und beweißte ihm, wieder einmal, was für ein schwaches Wesen er selbst doch war. Ehrfürchtig neigte er leicht das Haupt um gleich darauf wieder stolz empor zu Blicken. Einer der Erzengel beugte sich nach vorne. Jaki erkannte das es Uriel (gesprochen Auriel) der einzige weibliche Erzengel war. „Weißt du eigentlich was du getan hast Dämon?“ Wahrheitsgetreu antwortete Jaki „Eigentlich Nichts.“ Ein Raunen ging durch die Reihen der Engel. „Nichts?“ fragte Uriel nach. „Was hast du dann hier im Himmel verloren. Du solltest doch wissen dass darauf der Tod steht. Warum also solltest du hier her kommen wenn du nicht für deine Leute spionierst?“ Jaki schlich die Röte ins Gesicht. Er öffnete den Mund, doch er brachte es nicht über sich auszusprechen warum er hier war. „Er wurde verbannt.“ Rox sprach leise, trotzdem hörte jeder seine Worte. Uriel beugte sich noch weiter nach vorne. „Verbannt?“ Sie klang misstrauisch. Ihr Blick ruhte auf dem jungen Dämon, der noch röter wurde. Jaki spannte peinlich berührt die Flügel so dass man sein Brandmal sehen konnte. Uriel sog die Luft ein. Mit einem Satz landete sie vor Jaki. Sie streckte einen Finger aus und strich leicht über das Symbol. Jaki zuckte zusammen, die Berührung tat weh. Mehr als seinen anderen, schon längst wieder verheilten Wunden, zusammen. Der Schmerz trieb ihm die Tränen in die Augen und er zuckte zurück. „Er ist erst hundert Jahre alt, nie würde Luzifer einen so jungen Dämon arbeiten lassen. Außerdem erzählt man ihnen auch nichts von diesem Verbot.“ Rox wusste das er sich um Kopf und Kragen redete. Wenn er es nicht jetzt schaffte die Erzengel davon zu überzeugen das Jaki harmlos war, wäre ihr beider Leben verwirkt. Wenn er ehrlich war, wollte Rox noch ein bisschen leben. Uriel wand sich an ihn. Schnell redete Rox weiter. „Nur deshalb hab ich mich um ihn gekümmert, weil er nichts wusste. Er ist doch noch fast ein Kind.“ Rox zitterte förmlich unter dem Blick Uriels. Nach einer weile Richtete sie sich zur vollen Größe auf und kehrte zurück auf ihren Platz. Eine Weile herrschte Stille. Schließlich wand sich Uriel an Rox. „Nun wir haben beschlossen dass der junge Dämon noch einmal dem Tod entkommt, genau so wie du... allerdings wird dir dein Rang aberkannt und es ist dir nicht länger gestattet dich im Himmel aufzuhalten.“ Wie von selbst viel Jakis kette von seinem Hals und landete klirrend auf dem Boden. Rox verneigte sich tief vor dem hohen Rat. Innerlich zitterte er. Er drehte sich um, packte Jaki an der Hand und zog ihn hinter sich her, hinaus aus dem Herz des Himmels. Als Jaki aus seiner starre erwachte, schüttelte er fauchend Rox Hand ab. „Fass mich nicht an“ zischte er. „Verdammt mach jetzt keinen Aufstand! Wir müssen uns beeilen, wie haben nicht viel Zeit.“ Rox packte Jaki wieder bei der Hand und zog ihn hinter sich her. Jaki starrte auf ihre Hände. Ein Hauch rosa lag auf seinen Wangen. Er schüttelte den Kopf. °Warum fühlt sich das so... na ja... komisch an? ° Ein leichtes kribbeln ging von seiner Hand aus. Rox griff war fest, so das Jaki keinerlei Anstalten machte sich gegen ihn zu wehren. „Wo gehen wir eigentlich hin?“ fragte er nach einer weile außer Atem. Rox sah kurz nach hinten. Ein Lächeln umspielte seine Lippen. „An den einzigen Ort an dem ein verbannter Dämon und ein gefallener Engelgeduldet werden. Auf die Erde. Wohin den sonst?“

So das wars erst mal. Hoffe es hat euch gefallen. Wenn ja sehen wir uns im nächsten

Kappi wieder.

wink
cherry